

Stadt Ulm

ulm

Stadt Ulm | HfG Archiv | Am Hochsträß 8 | D 89081 Ulm

HfG Archiv | Museum Ulm
Am Hochsträß 8 | D 89081 Ulm
www.hfg-archiv.ulm.de
Katharina Faller
Marketing & Öffentlichkeitsarbeit
+49 (0)731 161-4312
+49 (0)176 161 00376
k.faller@ulm.de



Max Bill vor dem Gebäude der HfG Ulm
Bild: Sisi von Schweinitz © HfG-Archiv Ulm

Unser Zeichen MU HfG AR
19.09.2025

Film-Screening über Max Bill „bill – das absolute augenmass“

Download Pressebilder: <https://museumulm.de/presse-downloads/>

Pressemitteilung vom 19.09.2025

»bill – das absolute augenmass« ist ein *document humain*, ein Zeugnis menschlichen Lebens, über einen der berühmtesten Künstler des 20. Jahrhunderts, und ist ein Kinofilm über seine gesellschaftliche Verantwortung.

Was steckt hinter den Gestaltungsprinzipien von Max Bill, und wie war er als Mensch? Aus 185 Stunden filmischen Rohmaterials, sowie aus Einblicken in die integrale Bibliothek von Max Bill, in über vierzig Fotoalben, Zeitungsausschnitten und Fotos hat der Regisseur Erich Schmid neue Antworten auf diese Frage gefunden.

Er untersucht Max Bill im Spannungsfeld zwischen Kunst und Politik, in dem sich der Schweizer Maler, Bildhauer, Architekt und Gestalter ein Leben lang bewegt hatte. Erstmals rückt auch Bills frühes antifaschistisches Engagement in den Mittelpunkt.

Sonntag, 19.10.2025 um 15.00 Uhr (Dauer des Films: 93 Min.)

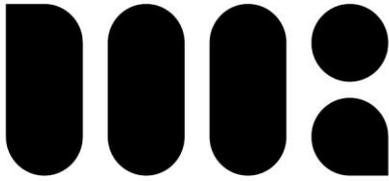
Im Anschluss stehen der Regisseur Erich Schmid und Angela Thomas für Fragen zur Verfügung.

Ort der Veranstaltung:

Großer Hörsaal, Gebäude der ehemaligen Hochschule für Gestaltung Ulm, Am Hochsträß 8, 89081 Ulm

Eintritt frei

Zugang: Barrierefreien Zugang zum Gebäude haben Sie nur über den oberen Eingang, den Sie erreichen, wenn Sie der betonierte Straße folgen, die – am Pförtnerhaus vorbei – links um das Gebäude herumführt. Behindertenparkplätze und ein Aufzug sind vorhanden.



Stadt Ulm

ulm

Stadt Ulm | HfG Archiv | Am Hochsträß 8 | D 89081 Ulm

HfG Archiv | Museum Ulm
Am Hochsträß 8 | D 89081 Ulm
www.hfg-archiv.ulm.de

Max Bill - Zur Person

Max Bill (1908–1994) setzte Meilensteine als Maler, Bildhauer und Architekt, Gestalter und Grafiker. Dank seines sehr frühen antifaschistischen Engagements im Umfeld von Ignazio Silone war Max Bill nach dem 2. Weltkrieg den Alliierten zuverlässig genug, um ihm im Rahmen des Marshallplans eine Schlüsselposition für den (materiellen und geistigen) Wiederaufbau in Deutschland einzuräumen. Gemeinsam mit Inge Scholl und Otl Aicher zählt Bill zu den Mitbegründern der HfG Ulm. Seinem Mitwirken ist zu verdanken, dass die ursprünglich als Geschwister-Scholl-Hochschule geplante Einrichtung als Hochschule für Gestaltung realisiert wurde. Der ehemalige Student am Dessauer Bauhaus verfügte über weite geknüpfte Kontakte zu ehemaligen Bauhäuslern, darunter Walter Peterhans, Josef Albers, Helene Nonné-Schmidt, Johannes Itten und nicht zuletzt Walter Gropius. Mit letzterem verhandelte er sogar über eine mögliche Namensgebung „bauhaus ulm“ für die neu gegründete Hochschule.

Max Bill - Zur Architektur

Die Gebäude der Hochschule für Gestaltung Ulm und der dazugehörige Campus (1953-1955) gehören zu den größten architektonischen Strukturen, die Max Bill entworfen hat. Wegen der Knappheit der finanziellen Mittel konnte allerdings nicht sein Gesamtplan umgesetzt werden. Das in Sichtbeton ausgeführte Gebäude weist strukturelle Ähnlichkeiten zum Dessauer Bauhaus-Gebäude von Walter Gropius auf. In der Anordnung der Raumgruppen nimmt Bill Rücksicht auf die topographischen Gegebenheiten des Grundstücks. Die Gesamtanlage hat für ihn „den Charakter eines kleinen Dorfes“. Das Gebäude steht seit 1979 unter Denkmalschutz, der Campus unterliegt seit 1983 dem Ensembleschutz.